



GDSU - INFO

Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V.

Juli 2010, Heft 46

Inhalt

GDSU aktuell	3
GDSU-Jahrestagung 2011 in Bamberg – Call for Papers	3
GDSU-Jahrestagung 2011: Doktorandenkolloquium	3
Hinweis auf Doktorandentreffen an der HU Berlin	3
Ilse-Lichtenstein-Rother-Preis der GDSU 2011	4
Faraday-Preis der GDSU 2011	4
GDSU-Preis für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen	4
Frühbuchartermin hat seine erste Bewährungsprobe bestanden	5
Anmeldedisziplin für die Beiträge	5
Regelung der Mitgliederbeiträge	6
GDSU-Jahrestagung 2010 in Oldenburg: 256 Teilnehmer/innen	6
Diskussionen zum Sachunterricht	7
Sachunterricht in Schule und Lehrerbildung	7
Weiterentwicklung des Perspektivrahmens	11
Rückblick Jahrestagung 2010 in Oldenburg	13
Rechenschaftsbericht des Ersten Vorsitzenden der GDSU	13
Geschäftsbericht des Geschäftsführers der GDSU	25
Bericht der Kommissionen und Arbeitsgruppen	29
Bericht der AG „Schulgartenunterricht“	29
Bericht der AG „Außenperspektive“	30
Bericht der AG „Frühe Bildung“	30
Bericht der AG „Neue Medien“	31
Bericht der Kommission Drittmittelforschung/ Didaktische Forschung	32
Protokoll der Mitgliederversammlung der GDSU e.V. 2010	34
Antrag auf Mitgliedschaft	37
Anschriften des Vorstandes	38
Impressum	38
GDSU-Jahrestagung 2011 in Bamberg – Call for Papers	Link

GDSU aktuell

GDSU-Jahrestagung 2011 Bamberg – Call for Papers

Die 20. Jahrestagung der GDSU findet vom 10. bis 12. März 2011 an der Otto-Friedrich Universität in Bamberg statt. Ihr Thema heißt:

***Lernen und Lehren im Sachunterricht – Zum Verhältnis von
Konstruktion und Instruktion***

Vorstand und Tagungsleitung laden zur Auseinandersetzung mit diesem Thema ein und bitten um entsprechende Beiträge bis zum **30. September 2010**. **Dieser Termin ist großzügig gewählt! Nachmeldungen können nur noch in absoluten Ausnahmefällen berücksichtigt werden!** Überlegungen zur Thematik, die Anmeldeformalitäten für Beiträge und das dafür notwendige Anmeldeformular finden sich in der Mitte dieses Heftes.

GDSU-Jahrestagung 2011: Doktorandenkolloquium

Anmeldungen für das Doktorandenkolloquium während der Jahrestagung 2011 können unter Angabe des vorzustellenden Dissertationsvorhabens an die Vorsitzenden der Kommission – Prof. Dr. Andreas Hartinger bzw. Dr. Frauke Grittner, Universität Augsburg, Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik, Universitätsstraße 10, 86159 Augsburg – gerichtet werden. Anmeldeschluss: **30. September 2010**.

Doktorand/innentreffen an der HU Berlin

Am 12. / 13. November 2010 findet an der Humboldt-Universität zu Berlin die 2. Doktorand/innenarbeitstagung (DAT) der GDSU statt. Tagungsleiter wird Prof. Dr. Detlef Pech sein. Die Tagungsteilnahme wird von der GDSU finanziell gefördert. Tagungsgebühren fallen nicht an! Die genaue Ausschreibung der Tagung und Anmeldeformulare finden sich auf der Website der GDSU. Um Anmeldung wird bis spätestens **15. September 2010** gebeten. Diese bitte per Mail an detlef.pech@staff.hu-berlin.de senden. Bitte reichen Sie diese Mitteilung an Promovierende weiter, die ggf. (noch) nicht Mitglied in der GDSU sind!

Ilse-Lichtenstein-Rother-Preis der GDSU 2011

Der Vorstand beabsichtigt, auch 2011 den Didaktik-Preis der GDSU zu vergeben. Er bittet alle Mitglieder um Vorschläge für Preisträger/innen. Unterlagen nach § 3 der Vergabeordnung sind beim Ersten Vorsitzenden der GDSU möglichst zügig, spätestens jedoch bis zum **01. Oktober 2010** einzureichen. Die Vergabeordnung ist im Internet zu finden (<http://www.gdsu.de>). In der Zwischenzeit ist es gelungen, den Preis offiziell als **Ilse-Lichtenstein-Rother-Preis** benennen zu können. Die entsprechende Erlaubnis wurde aus dem verwandtschaftlichen Umfeld gern erteilt. Mit dieser Namensgebung soll das sachunterrichtsdidaktische Identifikations- und Wiedererkennungspotentials des Preises gestärkt und der Namensgeberin zu Ehren gedacht werden.

Faraday-Preis der GDSU 2011

Der Vorstand kann in diesem Jahr den Faraday-Preis für 2011 vergeben. Alle Mitglieder sind aufgerufen, Vorschläge für Preisträger/innen beim Ersten Vorsitzenden der GDSU bis zum **01. Oktober 2010** einzureichen. Preiswürdig sind Arbeiten und Projekte, die für den Sachunterricht relevant und von hoher Qualität sind, einen naturwissenschaftlichen Bezug haben, vorzugsweise mit chemischen, physikalischen oder technischen Inhalten, und Innovationen in Praxisbezügen bieten. Die Vergabeordnung befindet sich ebenfalls im Internet.

GDSU-Preis für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen

Die GDSU-Mitglieder-Versammlung hat am 13. März 2009 in Berlin beschlossen, diesen neuen Preis einzurichten. Dieser Preis wird ebenso wie der Faraday-Preis vom Verband der Chemischen Industrie e. V. gestiftet (VCI). Er soll an Lehrerinnen oder Lehrer **oder auch an Schulen vergeben** werden, die sich in besonderer Weise um den naturwissenschaftlichen Sachunterricht in der Grundschule verdient gemacht haben. Der Unterricht müsste in nachvollziehbarer Weise dokumentiert sein. Zu denken ist hierbei an Examensarbeiten zur 2. Lehramtsprüfung, an Projektdokumentationen, an öffentliche Berichterstattungen, Internetpräsentation usw. Alle Mitglieder sind aufgerufen, Vorschläge für Preisträger/innen beim Ersten Vorsitzenden der GDSU bis zum **01. Oktober 2010** einzureichen.

Der Vorstand der GDSU möchte Sie sehr ermuntern, Vorschläge für die ausgelobten Preise einzureichen. Wir bitten allerdings darum, die Termine unbedingt einzuhalten, denn die eingereichten Arbeiten müssen qualifiziert begutachtet werden. Also bitte Vorschläge einreichen und Termine beachten! Vielen Dank!

Frühbuchertermin hat seine erste Bewährungsprobe bestanden

Im Rahmen der Tagung in Oldenburg haben wir erstmals eine Vorabbezahlung der Tagungsgebühr eingerichtet. Der Anlass dafür war, dass sich die Anmeldekultur zu den Jahrestagungen defizitär entwickelt hatte. Oftmals wurde der Stichtag einfach nicht eingehalten. Das hatte zur Folge, dass auf den Ausrichter und damit letztlich auf die GDSU unnötige Unannehmlichkeiten und Kosten zukamen. Um die Kosten auf dem gegebenen Niveau zu halten, kann nun der Beitrag zu einem Stichtag auf das Konto der GDSU vorab überwiesen werden. Für Mitglieder, die diesen „Frühbuchertermin“ **nicht** nutzen, entstehen **Mehrkosten von 10 €**

Diese Regelung hat zur Oldenburger Tagung sehr gut geklappt. **Der Vorstand bedankt sich sehr herzlich dafür!**

Auch für die Bamberger Tagung ist diese Regelung wieder vorgesehen. Stichtag ist diesmal der **14. Januar 2011. Bitte schon vormerken!**

Die genauen Einzahlungsmodalitäten werden im nächsten Info mitgeteilt. So viel schon hier:

GDSU-Mitglieder entrichten im Vorab bitte 25 €

Studierende zahlen 10 € Tagungsgebühr!

Die Bankverbindung der GDSU ist: Volksbank Vechta Kto. Nr. 141039300 BLZ 28064179; Verwendungszweck „Tagung 2011“ und bitte den oder die Namen der Einzahler nicht vergessen!!!

Anmeldedisziplin für die Beiträge

Um die Jahrestagung angemessen vorbereiten zu können, ist es unbedingt erforderlich, die Beiträge zu dem angegebenen Termin anzumelden. Der Stichtag für die Anmeldung der Beiträge ist der **30. September 2010!** Aus gegebenem Anlass bittet der Vorstand nachdrücklich darum, **diesen Termin unbedingt einzuhalten** – **Nachreichungen** sollen die **absolute Ausnahme** sein!

Regelung der Mitgliederbeiträge

Der Jahresbeitrag beträgt für

Einzelmitglieder	45,00 EUR,
Korporative und kooperative Mitglieder	90,00 EUR.

Auf Antrag kann der Jahresbeitrag reduziert werden:

* für Studierende und Lehramtsanwärter/innen	18,00 EUR,
* für Doktorand/innen mit Stipendium/ auf geteilten Stellen	18,00 EUR,
* für Beschäftigte mit einer halben Stelle	27,00 EUR
* für Renten- und Pensionsempfänger	36,00 EUR
* aus persönlichen Gründen.	

Die Beitragsminderung gilt erstmals für höchstens 2 Jahre und kann auf Antrag verlängert werden. Sie ist von Neumitgliedern mit der Beitrittserklärung, von den anderen Mitgliedern bis zum 31.12.2010 bei der Geschäftsführung schriftlich zu beantragen.

Für Mitglieder, die bereits eine Beitragsminderung erhalten, gilt ebenfalls die Zweijahresfrist. Verlängerungen darüber hinaus sind ebenfalls bis zum 31.12.2010 zu beantragen.

Über die Anträge entscheidet der Vorstand.

GDSU-Jahrestagung 2010 in Oldenburg: 256 Teilnehmer/innen

An der Jahrestagung nahmen 127 GDSU-Mitglieder (davon 16 Studierende) und 129 Nicht-Mitglieder (davon 103 Studierende) teil. Insgesamt hatte die Tagung also 256 Teilnehmer/innen, davon 119 Studierende.

Diskussionen zum Sachunterricht

Sachunterricht in Schule und Lehrerbildung

Die *Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V. (GDSU)* nimmt hiermit Stellung zur Position des *Faches Sachunterricht* in der bildungspolitischen Diskussion und Praxis der Länder und leitet daraus *Forderungen* für seine Stärkung in Grundschule und Lehrerbildung ab. Aktueller Anlass sind erste Erfahrungen und Probleme bei der Umstellung des Studiums auf Bachelor und Master Studiengänge, der KMK Beschluss zu „Ländergemeinsame[n] inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Studiengänge“ sowie aktuelle bildungspolitische Tendenzen, die den Sachunterricht in Schule und Lehrerbildung gefährden.¹

Seit ihrer Gründung (1992) ist die Arbeit der *GDSU* durch das Anliegen motiviert, eine angemessene und für weiteres Lernen anschlussfähige naturwissenschaftliche, technische, sozial- und kulturwissenschaftliche Grundbildung als Aufgabe der Grundschule zu verankern und stetig weiterzuentwickeln.

Die *GDSU* hat als eine der ersten Fachgesellschaften mit einem Grundsatzdokument zum Unterricht (Perspektivrahmen Sachunterricht 2002) einen Beitrag zur Formulierung von Bildungsstandards geleistet. Inzwischen ist dieses Dokument Grundlage für die Weiterentwicklung zahlreicher Rahmen(lehr)pläne in den Ländern. Der Perspektivrahmen geht aus von aktuellen sachunterrichtsdidaktischen, entwicklungspsychologischen und lerntheoretischen Einsichten, die darauf aufmerksam machen, dass Lernen Konzepte und Vorstellungen von Kindern aufnehmen muss, um diese in ihren Fragen und Erkenntnissen weiterführen zu können. Zugleich benennt der Perspektivrahmen, welche Grundeinsichten und Methoden Gegenstand des Sachunterrichts sein sollten, damit Kinder tragfähige und zuverlässige Orientierungen gewinnen und anschlussfähige, fachspezifische Grundlagen erwerben können. Gegenwärtig wird er mit Blick auf die Formulierung von Basiskompetenzen und ihre Evaluation weiterentwickelt, was zur Formulierung eines Kerncurriculums Sachunterricht führen soll.

(1) Der *Sachunterricht* stellt jenen Lernbereich *in der Grund- und Förderschule* dar, der zur Entwicklung des Wissens über die soziale und natürliche Umwelt bei-

¹ Ferner wird Bezug genommen auf: Mindeststandards am Ende der Pflichtschulzeit// Erwartungen des Einzelnen und der Gesellschaft – Anforderungen an die Schule. Positionspapier der Gesellschaft für Fachdidaktik e.V. (GFD); Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12.06.2008/; Beschluss der Hochschulrektorenkonferenz vom 08.07.2008; Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Inhaltliche Anforderungen“ (AG Inhalte); „Standards für die Lehrerbildung“; Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 i.d.F. vom 08.12.2008; Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern in Nordrhein-Westfalen Empfehlungen der Expertenkommission zur Ersten Phase.

trägt und in der Schnittstelle zwischen Elementar- und Sekundarstufe entscheidende Voraussetzungen für ein erfolgreiches Lernen in den natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern schafft. Diese Funktion kann er nur erfüllen, wenn seine Eigenständigkeit weder durch konturlose Sammelfächer (BW), noch durch Tendenzen der Vorverlegung fachlichen Lernens (HH) bedroht wird. Im Wesentlichen geht es darum, Kindern mit Blick auf Natur, Technik und Gesellschaft grundlegende Orientierungen für ihre Welterschließung zu geben und sie gleichzeitig auf das fachliche Lernen in der Sekundarstufe vorzubereiten. Sie erfahren dadurch sinnstiftend, wie fachliches Wissen dazu beitragen kann, ihre Lebenswirklichkeit besser zu verstehen und ein höheres Maß an Handlungsfähigkeit mit Blick auf die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu erwerben.

Der Sachunterricht in der Grundschule ist das Fach, in dem sowohl naturwissenschaftlich-technische als auch sozial- und kulturwissenschaftliche Kompetenzen grundgelegt werden.

Der Sachunterricht ist als Kernfach in der Grundschule gemeinsam mit den Kernfächern Deutsch, Mathematik und allen weiteren Fächern wesentlich an der Erfüllung des Bildungsauftrages der Grundschule beteiligt. Dieser bezieht sich in erster Linie auf die Befähigung der Schüler/innen zur Gewinnung einer aktiven Position bei der Gestaltung des eigenen Lebens und bei der Mitgestaltung der Gesellschaft. Er verbindet daher vier Grundaufgaben: Identitätsbildung, Alltagsbewältigung, Sicherung der Anschlussfähigkeit der Bildung (im Sinne eines kumulatives Wissenserwerbs ausgehend von der Elementarstufe sowie in den Sachfächern der Sekundarstufe – bzw. der sechsjährigen Grundschule) sowie Partizipation.²

Für den Sachunterricht ist die explizite und systematische Auseinandersetzung mit den Schlüsselfragen gegenwärtiger und zukünftiger Entwicklung essentiell. Er behandelt exemplarische Inhalte und Methoden der Natur-, Technik- und Human- und Sozialwissenschaften eingeordnet in disziplinübergreifende Sachverhalte, Problemstellungen und Aufgaben und fördert so vernetztes Denken auf der Grundlage fachspezifischen und allgemeinen Wissens sowie kreatives Problemlösen.

Damit dieses angemessen gelingt, muss das Fach Sachunterricht entsprechend seiner Bedeutung für Wissenserwerb und Kompetenzentwicklung in den Stundenplänen der Grundschule angemessen berücksichtigt werden.

(2) Zudem ist sicher zu stellen, dass künftige Lehrkräfte für den Sachunterricht an Grund- und Förderschulen im *Sachunterricht als Studienfach* eine spezifische Ausbildung erhalten. Diese setzt insbesondere die Entwicklung von Kompetenzen voraus im Umgang

² Im Vordergrund steht dabei die kognitiv-instrumentelle Modellierung der Welt sowie die normativ-evaluative Auseinandersetzung mit Wirtschaft und Gesellschaft, welche durch ästhetisch-expressive Begegnung und Gestaltung sowie Begegnung mit Problemen konstitutiver Rationalität und ihrer Erfassung ergänzt werden (vgl. zu verschiedenen Modi der Weltbegegnung Baumert 2002).

- mit naturwissenschaftlich-technischen sowie sozial- und humanwissenschaftlichen Inhalten und Methoden (dies beinhaltet u.a. einen soliden Überblick über die entsprechenden Wissensgebiete),
- mit didaktischen Konzepten zur Durchführung eines anspruchsvollen, wissenschaftsbasierten integrierten Unterrichts, grundlegenden Kenntnissen zur Unterrichtsplanung, Unterrichtsanalyse und Unterrichtsgestaltung im Rahmen begleiteter schulpraktischer Anteile im Studium sowie
- mit wissenschaftlichem Arbeiten, welches die kritische Reflexion eigener Wissensbestände und Sichtweisen von Praxiserfahrungen unter der Perspektive beruflicher Anforderungen ermöglicht.

(3) Angesichts der herausragenden Bedeutung des Sachunterrichts für eine zeitgemäße grundlegende Bildung erfüllen einige aktuelle bildungspolitische Entscheidungen die in der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts vereinten Fachleute mit großer Sorge. Während im Anschluss an internationale und nationale Schulleistungsvergleiche einerseits ein bildungspolitisch breiter Konsens über die Notwendigkeit einer frühen Förderung problemorientierten Lernens und anwendungsbezogenen Umgangs mit Wissen besteht, werden andererseits Entscheidungen getroffen, die der Rolle des Sachunterrichts dabei nicht gerecht werden.

So wurde zum Beispiel in Baden-Württemberg, auf die Einführung des Fächerverbundes „Mensch-Natur-Kultur“ reagierend, der Sachunterricht als integratives Studienfach abgeschafft. Stattdessen stehen acht Studienfächer zur Auswahl (eines oder zwei davon können gewählt werden), die dem ausdifferenzierten Fächerspektrum der Hauptschule entsprechen. Die Fächer sind aufgefordert, jeweils einen eigenen fachdidaktischen Schwerpunkt „Grundschule“ auszuweisen. Zentrale Anliegen des Sachunterrichts gehen dabei verloren. Auf diese Weise wird es weder gelingen, einen grundschuldidaktischen Bezug herzustellen, sowie den Anforderungen des integrativen Lernbereichs „Mensch, Natur und Kultur“ gerecht zu werden und Inhalte und Kompetenzen des Sachunterrichts mit denen musisch-ästhetischer Fächer zu verbinden.

In einigen Ländern der Bundesrepublik, wie z.B. Schleswig-Holstein, Sachsen und z.T. in Niedersachsen ist der Sachunterricht nur im Master als Studienfach vertreten. Bedingt durch die Kombinationsregel (bei stufenübergreifenden Studiengängen muss im Schwerpunkt Primarstufe Deutsch und/ oder Mathematik) gewählt werden, wird in einigen Ländern Sachunterricht nur als Dritt- oder Viertfach studiert und es erfolgt keine Ausbildung im Praxissemester oder Referendariat (z.B. Berlin, Brandenburg). Bedingt durch die Kombinationsregelungen werden die Gleichwertigkeit der Kernfächer Deutsch, Mathematik, (Fremdsprache) und Sachunterricht in der Grundschule verletzt und die Diskussion um die wachsende Bedeutung von „scientific literacy“ übersehen.

Die Ministerpräsidentinnen und die Ministerpräsidenten der Länder, die sich für die Einführung und Durchsetzung von Bildungsstandards für alle Schulstufen eingesetzt haben, fordern wir daher auf, der dazu notwendigen Absicherung des Unter-

richtsfaches Sachunterricht in der Schule sowie des Studienfaches und der Wissenschaftsdisziplin Sachunterricht und seiner Didaktik an den Universitäten und Pädagogischen Hochschulen sowie in der Fort- und Weiterbildung angemessen Raum zu geben.

- Wir fordern die Kultusministerinnen und Kultusminister der Länder auf, dafür Sorge zu tragen, dass mehr Zeit (mindestens durchgängig 4 Wochenstunden) für das Fach Sachunterricht in den Stundentafeln der Grundschule vorgesehen wird.
- Wir fordern die Kultusministerinnen und Kultusminister der Länder auf, dass das Schulfach von für den Sachunterricht qualifizierten Lehrkräften unterrichtet wird.
- Wir fordern die für die Lehrerbildung verantwortlichen Ministerinnen und Minister auf, das Fach Sachunterricht als gesondertes Studienfach einzuführen bzw. abzusichern, dass dies in seiner ganzen Breite, also den naturwissenschaftlich-technischen, wie auch den gesellschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt umfassend, studiert werden kann.
- Wir bitten die Elternvertretungen, sich für eine zukunftsorientierte Bildung ihrer Kinder einzusetzen und auf einem qualifizierten Sachunterricht zu bestehen.
- Wir fordern die Interessenvertretungen der Lehrerschaft auf, sich für eine qualifizierte wissenschaftsfundierte Lehreraus-, -fort- und Weiterbildung im Sachunterricht einzusetzen.
- Wir bitten die Studierenden, sich ihrer Verantwortung für die Entwicklung von persönlicher und gesellschaftlicher Kompetenz und für einen breiten Wissenserwerb in grundlegenden natur- und sozialwissenschaftlichen Fragen bewusst zu werden und eine entsprechende inhaltliche und hochschuldidaktische Gestaltung des Studiums zu fordern und mitzugestalten.

Die in der GDSU organisierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Universitäten und Hochschulen realisieren den hohen Anspruch des Perspektivrahmens Sachunterricht durch eine wissenschaftliche und praxisbezogene, polyvalente und zugleich professionsbezogene Lehre. Gleichzeitig werden sie die Forschungsarbeiten intensivieren, um den Sachunterricht als Wissenschaftsdisziplin auch hinsichtlich der Visibilität in der Wissenschaftslandschaft voranzubringen.

Wir bitten alle bildungspolitisch Engagierten, die Frage einer sozial- und kulturwissenschaftlichen sowie naturwissenschaftlich-technischen Grundbildung in der Grundschule öffentlich zum Thema zu machen. Eine zukunftsfähige Entwicklung beginnt mit einer fachlich fundierten und zugleich an Gestaltungskompetenz orientierten Bildung in der Grundschule. Der Sachunterricht ist der Bereich, der dafür gestärkt werden muss in Schule und Lehrerbildung.

Oldenburg, März 2010

Weiterentwicklung des Perspektivrahmens

Am 5. März berichtete die Kommission „Perspektivrahmen“ über den Stand der Arbeiten an der „Weiterentwicklung des Perspektivrahmens Sachunterricht der GDSU“. Das Forum war sehr gut besucht, was vom großen Interesse der Mitglieder der GDSU an diesem Projekt zeugt. Im Forum wurde zunächst auf der Basis einer Präsentation (http://www.gdsu.de/wb/media/Forum_perspektiv_rahmen.pdf) über den Stand der Arbeit und über offene Fragen und Probleme berichtet. Der Bericht war dann Grundlage und Gegenstand eines intensiven Meinungsaustauschs.

Ausgehend von einer grundlegenden Information über Grundrichtungen der Arbeit informierte Andreas Hartinger auch über den Stand der Arbeiten an der sozialwissenschaftlichen, technischen und geografischen Perspektive (die entsprechenden Kolleg/innen konnten wegen Krankheit bzw. anderer terminlicher Verpflichtungen nicht am Forum teilnehmen). Anschließend informierten Dietmar von Reeken (historische Perspektive) und Hartmut Giest (naturwissenschaftliche Perspektive) über den Stand und die Probleme der Arbeit der von ihnen geleiteten Arbeitsgruppen.

Es folgte eine lebhafte Diskussion vor allem zu den folgenden Schwerpunktfragen:

- Benennung und Inhalte der Perspektiven
- Sicherung der Anschlussfähigkeit nach unten und oben sowie Kennzeichnung von Niveaustufen
- Adressaten, an welche sich der Perspektivrahmen wendet
- Gestaltungsmerkmale und Ausformulierung der Perspektiven
- Mitwirkung aller Mitglieder an der Arbeit und Herstellen einer Öffentlichkeit

Bezüglich der Benennung der Perspektiven wurden Aspekte einer in sich konsistenten Benennung diskutiert. Bei der Ausformulierung der Ansprüche an die Inhalte wurde erörtert, wie die Besonderheit des Sachunterrichts noch besser zum Ausdruck gebracht werden kann und zugleich zu verhindern ist, dass der Eindruck einer Vorverlegung des Fachunterrichts entsteht. Ferner wurde über die Darstellung/Entwicklung von Niveaustufen (Klasse 1-2/ 3-4) diskutiert. Es wurde darauf hingewiesen, dass im Hinblick auf Umfang und Anspruch der in den Perspektiven dargestellten Inhalte insgesamt noch stärker zu beachten ist, dass der Sachunterricht in der Regel nicht mehr als drei bis vier Wochenstunden zur Verfügung hat. Im Rahmen der Diskussion wurden auch regionalspezifische Unterschiede hinsichtlich der Berücksichtigung inhaltlicher Schwerpunktsetzungen thematisiert (z.B. die Berücksichtigung der Aspekte Medienkompetenz, ethischer Fragestellungen, religiöser Perspektiven).

Hinsichtlich der Anschlüsse an die Bildung im Elementarbereich und in den Klassen 5 und 6 wurde die Notwendigkeit der Berücksichtigung dieses Aspekts im Perspektivrahmen erörtert und dazu aufgerufen, dass die damit befassten Experten in der GDSU hierfür Vorschläge machen mögen. Bezüglich der Adressaten des Perspektivrahmens wurden verschiedene Standpunkte diskutiert, wobei deutlich wurde, dass eine Überarbeitung und Weiterentwicklung des Perspektivrahmens nicht

mit einer Veränderung des Grundkonzepts oder der Adressaten gegenüber der Vorgängerversion verbunden werden sollte. Da zum Zeitpunkt der Vorstellung der einzelnen Perspektiven weder die Abstimmung unter den Perspektiven, noch die Ausformulierung der perspektivübergreifenden Abschnitte erfolgt war, waren einige Redundanzen bei den Angaben zu den einzelnen Perspektiven nicht zu vermeiden. Die Reduktion dieser Redundanzen wurde als wichtige Aufgabe der redaktionellen Arbeit, aber auch als Problem diskutiert. Ferner wurde diskutiert, die in den einzelnen Perspektiven verwendeten Formulierungen so auszugestalten, dass sie als Konkretisierung des Rahmenmodells auf die spezifischen Anforderungen der einzelnen Perspektiven erkennbar sind. Hinsichtlich der prinzipiellen Offenheit der Arbeit der Kommission wurde a) dazu aufgerufen, dass sich alle Mitglieder mit ihren Vorschlägen direkt an die Perspektivenverantwortlichen (allgemeine Teile – Andreas Hartinger; sozialwissenschaftliche Perspektive – Dagmar Richter; naturwissenschaftliche Perspektive – Hartmut Giest; historische Perspektive – Dietmar von Reeken, geografische Perspektive – Marco Adamina, technische Perspektive – Kornelia Möller) richten mögen. Der Vorstand wird b) vor der nächsten Jahrestagung eine Diskussionsfassung in das Netz stellen und zur (elektronisch gestützten) Diskussion aufrufen.

Als offene Probleme wurden benannt: der inhaltliche Umfang, die Gewichtung der einzelnen Perspektiven, die Vernetzung der perspektivenbezogenen und perspektivenübergreifenden Aspekte, eine stärkere Berücksichtigung des Lebensweltbezuges und der Umgang mit Redundanzen.

Diese und weitere Probleme werden auf einer Sitzung der Kommission in Bamberg im Juni 2010 beraten. Die weiteren Schritte sind dann die Bearbeitung der Perspektiven und die Diskussion einer Entwurfsfassung im Herbst 2010, welche allen Mitgliedern als Diskussionsfassung zugänglich gemacht wird. Die Ergebnisse der öffentlich geführten Diskussion werden auf einem Forum in Bamberg auf der nächsten Jahrestagung der GDSU beraten.

Hartmut Giest

Rückblick Jahrestagung 2010 in Oldenburg

Rechenschaftsbericht des Ersten Vorsitzenden der GDSU Hartmut Giest auf der Mitgliederversammlung am 5. März 2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
die Schwerpunkte der Arbeit unserer Gesellschaft im letzten Jahr waren inhaltlich besonders darauf gerichtet, Sachunterricht zu stärken:

- als **wissenschaftliche Disziplin „Didaktik des Sachunterrichts“** – bezogen auf ihre Visibilität an den Universitäten und innerhalb der nationalen und internationalen Wissenschaftslandschaft, insbesondere aber bezogen auf die Intensivierung der Bemühungen um eine empirisch ausgerichtete Forschung zur Didaktik des Sachunterrichts (davon konnten wir uns auf der letzten Tagung und können wir uns anhand der Beiträge im Jahresband überzeugen),
- als **Studienfach** in der universitären Lehrerbildung, bei der Sicherung einer adäquaten Lehre und des Studiums an den Universitäten, den Studienseminaren und über die Fortbildung an den Landesinstituten,
- als **Grundschulfach** bzw. Lernbereich über verschiedene Initiativen, an denen unsere Mitglieder beteiligt waren und nicht zuletzt durch die Arbeit an der Weiterentwicklung des Perspektivrahmens, die ja auch zu Publikationen geführt hat, welche sich direkt an die Schulpraxis richten.

Wir konnten im letzten Jahr verzeichnen, dass an den Universitäten der Sachunterricht personal verstärkt wurde. Davon zeugen etliche Berufungsverfahren, in welche eine Reihe von Mitgliedern aktiv einbezogen war und z.T. noch ist. Bundesweit ist dabei die enge Personaldecke aufgefallen. Wir benötigen dringend qualifizierten Nachwuchs – das gilt für alle Grundschulfächer, aber eben auch besonders für den Sachunterricht.

Mit dem Studienfach Sachunterricht hat sich die Gruppe der Landesbeauftragten intensiv beschäftigt und wird dies weiter tun. Vor allem wollen wir den Prozess der hoffentlich stattfindenden gründlichen Reform der Bachelor- Masterstudiengänge kritisch begleiten und für möglichst optimale Studienbedingungen an den Universitäten streiten. (Im Moment arbeiten wir an der Präzisierung einer Übersicht über Studienmodelle in der Bundesrepublik – ggf. mit dem Ziel, die Vergleichbarkeit der Studiengänge so zu erhöhen, damit wenigstens im Sachunterricht ein Hochschulwechsel einfacher möglich wird.

Leider aber ist für uns die konkrete Schulpraxis in den einzelnen Bundesländern immer noch weitgehend ein weißer Fleck. Es fehlen belastbare Informationen darüber, was der Ertrag des Sachunterrichts ist, wie sich die Lehrersituation (z.B. fachfremdes Unterrichten) entwickelt bzw. wie insgesamt die Rahmenbedingungen für die praktische Umsetzung eines Sachunterrichts aussehen, den wir konzeptio-

nell mit der Weiterentwicklung des Perspektivrahmens im Auge haben. Diesen weißen Fleck müssen und wollen wir bearbeiten.

Vielfalt und ein kritisch-konstruktiver Diskurs sind nach wie vor wesentliche Kennzeichen unserer Gesellschaft. Das zeigte und zeigt sich an der Arbeit zur Weiterentwicklung des Perspektivrahmens und auch bei der kritischen Diskussion unseres Positionspapiers zur Stellung des Sachunterrichts in Grundschule und Lehrerbildung. Auch zum Tagungsthema gab es ja nicht nur zustimmende Meinungsäußerungen. All dies zeugt von einer lebendigen Gesellschaft, in der die Mitglieder sich aktiv einbringen und so die Gesellschaft streitbar und attraktiv machen.

Der Erfolg einer Gesellschaft, ihre Wirkung bezogen auf die in der Satzung festgelegten Ziele hängen weniger vom Vorstand, sondern vor allem von der Arbeit der Mitgliedern vor Ort ab. Im Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden kann hier nur ein kleiner Einblick gegeben werden, soweit sie den Vorstand selbst betreffen bzw. ihm bekannt werden.

Ich werde im Bericht zu folgenden Gliederungspunkten Stellung nehmen:

- aus der Arbeit des Vorstands
- Publikationstätigkeit – Kommunikation und Information in der GDSU
- Preise der GDSU
- Kooperationen und bildungspolitische Aktivitäten: Gesellschaft für Fachdidaktik, internationale Kontakte, Landesvertreter
- Arbeit der Arbeitsgruppen und Kommissionen
- Ausblick

Aus der Arbeit des Vorstands

Der Vorstand ist einschließlich der Sitzung am gestrigen Abend zu vier Sitzungen zusammen gekommen. Auch in diesem Jahr haben wir auf Online-Sitzungen verzichtet.

Alle Vorstandssitzungen fanden in kritisch-konstruktiver Atmosphäre statt und waren Ausdruck einer intensiven Arbeitsteilung, die sich bewährt hat. Frau Richter zeichnete verantwortlich für die Außenkontakte – vor allem zur GFD, Herr Pech für die Kontakte zu den Arbeitsgruppen, Frau Wiesemann für jene zu den Kommissionen. (Herzlichen Dank an alle Vorstandsmitglieder.)

Obzwar es hierbei gewisse Unterschiede gibt, müssen wir auch in diesem Jahr wieder darum bitten, dass die Arbeitsgruppen und Kommissionen noch kontinuierlicher über die unternommenen Aktivitäten informieren und auf die entsprechenden Bitten der Vorstandsmitglieder reagieren (damit wir diese z.B. in der Website dokumentieren können).

Dies gilt in gleicher Weise für unsere Landesbeauftragten. Die Gruppe der Landesbeauftragten ist ein wichtiges Instrument für die Arbeit des Vorstandes. Aber auch für alle Mitglieder ist es wichtig, sich aktuell darüber informieren zu können, was

in den einzelnen Bundesländern geschieht. Bestimmte Tendenzen, Erfahrungen und Initiativen können für die nicht immer einfache Arbeit zur Sicherung und Stärkung des Sachunterrichts in Forschung, Lehrerbildung und Schule vor Ort Argumentationshilfen sein. Wir haben dankenswerterweise eine Reihe von vakanten Stellen der Landesbeauftragten besetzen können. Herzlicher Dank gilt dafür den betreffenden Kolleginnen und Kollegen. Dennoch sind noch die Stellen für Thüringen und Hessen neu zu besetzen. Wir hoffen, im Zuge der Neubesetzungen der entsprechenden Professuren im Lande dies in diesem Jahr realisieren zu können.

Der Vorstand hat sich in diesem Jahr vor allem beschäftigt:

- mit der Situation des Sachunterrichts (z.B. Hamburg/ Oldenburg) und ein Positionspapier zur Lehrerbildung im Sachunterricht vorgelegt und auf der Tagung der Landesbeauftragten beraten,
- mit der Weiterentwicklung des Perspektivrahmens, an der er aktiv mitgewirkt hat,
- mit der Publikationspraxis und den Publikationen der GDSU,
- mit der Anmeldekultur zur Jahrestagung.

Ich komme auf die genannten Punkte zurück. Über die veränderten Anmeldemodi haben wir im INFO und per Rundmail mehrfach informiert. Ich gehe davon aus, dass diese gut begründet wurden und sich insgesamt bewährt haben. Ich bitte herzlich darum, die Anmeldetermine für Tagungsbeiträge ernster zu nehmen. Wenn zu spät noch Nachnominierungen in beachtlicher Anzahl erfolgen, führt dies zu Problemen bei der Programmheftgestaltung, weil laufend Änderungen vorzunehmen sind.

Die Neuerung auf der diesjährigen Tagung (Posterwettbewerb) ist auch erst nach erneutem Aufruf, dann aber mit sehr großer Resonanz aufgenommen worden.

Der Wechsel der Geschäftsführung und der Geschäftsstelle, die neu strukturiert und aufgebaut wurden, hat einen wichtigen Teil der Arbeit des Vorstandes ausgemacht. Herr Thomas wird davon noch berichten. Ein Wechsel in der Geschäftsführung (nun der dritte in meiner Amtszeit) stellt für die Arbeit jedes Vorstandes eine Herausforderung dar. Ich glaube, wir können resümieren, dass dieser Wechsel erfolgreich war, wenngleich nicht ohne Probleme, die durch die angespannte Arbeitssituation von Herrn Thomas im Sommersemester bedingt waren (Vertretung Augsburg und Pendeln).

Jedes Amt im Vorstand kann relativ leicht von einem neuen Amtsinhaber bewältigt werden, nur das des Geschäftsführers nicht. Dieses Amt stellt wegen seiner vielfältigen Herausforderungen jeden unter enormen Druck, der nicht über die entsprechende Erfahrung oder die lückenlose Dokumentation der Anforderungen verfügt. Leider ist durch den Tod von Herrn Cech ein Informationsdefizit bezüglich dieser Dokumentation entstanden, welches wir noch nicht ganz ausgleichen konnten. Wir werden sichern, dass eine detaillierte und instruktive Dokumentation der Arbeit der Geschäftsführung gesichert wird, hoffen aber sehr, diese so bald nicht zu benöti-

gen. Lieber Herr Thomas, vielen Dank für die aufopferungsvolle Arbeit und das Engagement in der für Sie ja völlig neuen Aufgabe, die Sie mit Bravour gelöst haben. Über einige rechtlich zu klärende Fragen (Stiftung, Namensgebung des GDSU-Preises u.a.) wird Herr Thoma selbst berichten.

Damit komme ich zum zweiten Punkt:

Publikationstätigkeit

Über die Mailinglist sind wir auch in diesem Jahr alle über die reiche Publikationstätigkeit der Mitglieder in Monographien und Sammelbänden informiert worden. Dies ist aber nur ein kleiner Teil der Publikationen, denn auch in Zeitschriften und Internetorganen sind unsere Mitglieder sehr aktiv. Auch in diesem Jahr können wir uns beispielsweise auf den Büchertischen der Verlage davon überzeugen.

Der **Jahresband 2009** mit den Beiträgen der Jahrestagung in Berlin ist unter dem Titel „Anschlussfähige Bildung im Sachunterricht“ von mir und Detlef Pech herausgegeben worden. Wir haben uns vor allem beim Klinkhardt-Verlag für die zuverlässige Unterstützung zu bedanken. Nur durch diese Unterstützung konnte der Jahresband rechtzeitig zu unserer jetzigen Tagung erscheinen. Vielen Dank an Herrn Klinkhardt und sein Team.

Die Erstellung des Bandes hat mir persönlich und auch Herrn Pech sehr viel Arbeit gemacht. Dies war einerseits bedingt durch nicht ganz aktuelle Formatvorlagen, die wir in der Website hatten. Aber auch die Verantwortlichkeit im Verlag hat sich geändert und ebenso die Form der Abgabe des Manuskripts (nunmehr als pdf-Datei) an den Verlag. Wir hatten zwar vollmundig auf der letzten Tagung verkündet, dass Hinweisen zur Manuskriptgestaltung in der Website zu finden sind, die aber waren nicht aktuell mit dem Verlag abgestimmt. Gemeinsam mit dem Verlag werden wir sie nun rechtzeitig aktualisieren. Hinzu kommt, dass bei wenigen Erstautorinnen und -autoren unserer Reihe Unklarheit über den Seitenumfang bestand. Dieser war zwar mit 8 Seiten exakt angegeben, diese Angabe bezog sich jedoch auf das Druckformat, nicht auf normale Seitengröße A4. Wenn also einige Beiträge nun mehr Raum bekommen haben, ist dies nicht eine Bevorzugung einiger Autorinnen und Autoren, sondern der Tatsache geschuldet, dass unsere Vorgaben an diese, für einige nicht eindeutig genug waren. Es wäre an dieser Stelle unbillig gewesen, auf einer massiven Kürzung zu bestehen. Ein an sich bedauerlicher Umstand hat dazu beigetragen, dass wir dennoch im Seitenrahmen blieben. Leider ist es uns nicht gelungen, die Plenarvorträge im Band zu dokumentieren. Beide Referenten haben neue Stellen angetreten und daher aus Termingründen abgesagt. Der Beitrag von Herrn Köller ist dankenswerterweise durch seine Folien im Archiv unserer Website verfügbar.

Ich bitte alle zukünftigen Autorinnen und Autoren, die vereinbarten Fristen einzuhalten und die Überarbeitungen ebenso fristgemäß wie vollständig abzugeben. Ich bitte um Verständnis, wenn in Zukunft Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden, die nach der zweiten Korrektur immer noch unvollständig und fehlerhaft sind. Das betrifft insbesondere die Grafiken und die Quellenangaben. Ich sehe es nicht als

Aufgabe des Herausgeberteams an (in diesem Fall war es die meine), Grafiken zu bearbeiten und im Web nach korrekten Quellenangaben zu recherchieren. Ich bitte hierfür um Verständnis.

Unter anderem bedingt durch diese Mehrarbeit am Jahresband ist es uns nicht gelungen, das geplante GDSU-Journal als Themenheft zum Forum „40 Jahre Sachunterricht“ in der geplanten Frist fertig zu stellen. Ursachen hierfür sind die missglückte tontechnische Aufzeichnung des Forums und eben die Mehrarbeit am Jahresband. Der Vorstand hat nunmehr beschlossen, vor allem jene Kolleginnen und Kollegen, die die Geburtsstunde des Sachunterrichts aktiv miterlebt hatten, zu bitten, eine Reihe von Interviewfragen aus persönlicher Sicht zu beantworten. Diese haben wir z.T. schon kommuniziert. Wir wollen damit ein Stück der Geschichte unseres Faches lebendig erhalten und dokumentieren. Der geplante Termin der Abgabe der Beiträge ist der 1. Juni. Alle Autorinnen und Autoren werden noch einmal von uns konkret angeschrieben. Ich habe bereits eine Reihe positiver Rückmeldungen erhalten und gehe davon aus, dass auch die, die sich noch nicht geäußert haben, uns unterstützen.

In unserer **Reihe „Forschungen zur Didaktik des Sachunterrichts“** ist der Bd. 9 fertig gestellt worden. Er trägt den Titel „Sachunterricht und Frühe Bildung“ und wurde von Hans-Joachim Fischer, Peter Gansen und Kerstin Michalik herausgegeben. Auch hier bedanken wir uns herzlich bei Autoren und Herausgebern und besonders für die Unterstützung beim Klinkhardt-Verlag.

Wir mir scheint, ist auch ein griffiger Titel für den Band gefunden worden. Das ist nicht unwichtig, denn die Absatzzahlen unserer beiden Reihen zeigen, dass es offenbar ganz wichtig ist, griffige und aktuelle Titel zu wählen bzw. Themen anzusprechen.

Ein weiterer Band zur empirischen Forschung im Sachunterricht befindet sich im Planungsstadium. Wir werden auch hier einen griffigen Titel finden. Der Band wird von Dagmar Richter und mir herausgegeben. In ihm sollen am Beispiel der Projekte aus den Kommissionen Drittmittelforschung Anregungen zur DFG-Projektplanung gegeben werden. Konkret sollen beispielhaft die Konzeptionen dokumentiert werden, um zu zeigen, welche Ansprüche an Projekte im Rahmen der DFG-Förderung zu stellen sind. Gleichzeitig wollen wir auch die Ergebnisse der Arbeit der Kommissionen für alle Mitglieder nutzbar machen. Entsprechend des Vorstandsbeschlusses, die Reihe „Forschungen zum Sachunterricht“ für alle Mitglieder offen zu halten, wird es auch hier einen call for papers geben.

Wir hatten uns im Vorstand, in Abstimmung mit dem Klinkhardt Verlag, über Veränderungen im Vertrieb der Forschungsbände auf ABO Basis verständigt. Über den Stand der Dinge hierzu wird Bernd Thomas berichten.

Der **Perspektivrahmen** ist nach wie vor gefragt. Über die konkreten Details wird Bernd Thomas ebenfalls berichten. Für die Bedienung der Nachfrage zeichnet Steffen Wittkowske noch bis zum 30.06.2010 verantwortlich, dem wir hierfür herzlich danken, ebenso gilt unser Dank dem Klinkhardt Verlag. Danach wird der Vertrieb

des Perspektivrahmens durch die Geschäftsstelle übernommen. Dies betrifft dann auch seine Neufassung.

Unser **GDSU-Info** ist in den Ausgaben 43, 44 und 45 erschienen. Die Redaktion hatten Bernd Thomas und ich, das Programmheft der diesjährigen Tagung, verantworten Astrid Kaiser, Bernd Thomas und ich. Ich bedanke mich für das konstruktive Zusammenwirken und die geleistete Arbeit. Wie im letzten Jahr auch wurden alle Hefte auf der Website veröffentlicht, die Ausgabe Nr. 44 war für alle Mitglieder, die eine E-Mail-Adresse angegeben hatten, ausschließlich über die Website als Download zu beziehen.

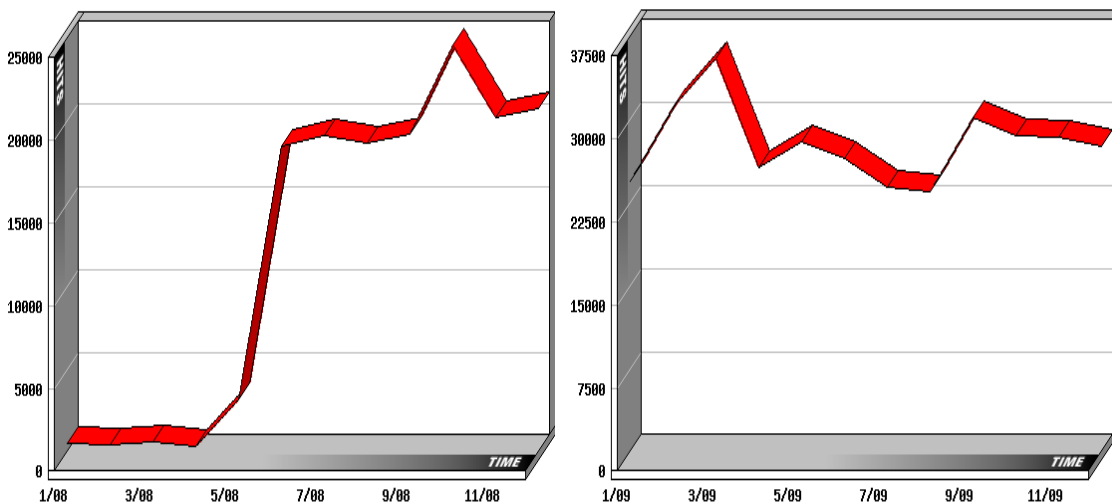
Damit komme ich zu unserer **Website** als weitere Publikation unserer Gesellschaft.

Die Website ist weiter ausgebaut worden und hat an Attraktivität gewonnen. Neben Informationen zur Gesellschaft, INFOs, Landesbeauftragten, Kommissionen und AGs, Förderpreisen, Perspektivrahmen, Publikationen, Standorten des Sachunterrichts sind nun Stellenanzeigen und ein Archiv eingerichtet worden. Die Archiv-Seiten dokumentieren vergangene Tagungen und Aktivitäten der GDSU. Die Daten zu den Standorten bitte ich (u.a. von den Landesbeauftragten) sorgfältig zu prüfen, damit wir auf dem aktuellen Stand bleiben.

Die Nutzerzahlen berichten von der Attraktivität der Website: Hatten wir 2008 ca. 146000 Suchanfragen und 23000 Besucher unserer Website, so haben sich die Zahlen in 2009 gut verdoppelt auf 330000 Suchanfragen und 48000 Besucher. Das kündigt sehr überzeugend von regem Interesse (vgl. Tabelle 1 und Abbildung 1).

User Website	2008	2009
Suchanfragen (x_{quer} pro Tag)	146121 (399)	333146 (912)
Besucher (x_{quer} pro Tag)	22946 (62)	48227 (132)

Lediglich das Forum wird kaum oder gar nicht genutzt. Hier wird der Vorstand eine Entscheidung treffen müssen.



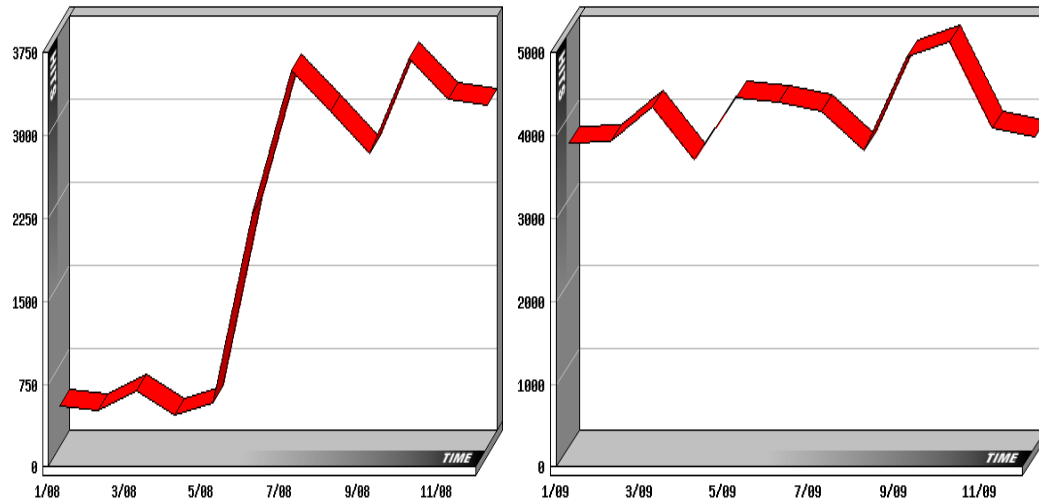


Abb. 1: Verteilung der Suchanfragen und Besuche der Website in 2008 und 2009

Die Pflege der Website ist eine anspruchsvolle und zeitraubende Angelegenheit. Aber ich glaube, die Zahlen zeigen, dass sich diese Arbeit gelohnt hat.

Der Vorstand hat eine Konzeption für eine anspruchsvolle **Image-Broschüre der GDSU** erarbeitet. Wir planen, diese der Gesellschaft bis spätestens zum 20. Geburtstag (2012) überreichen zu können. Dies ist ein angemessener Anlass, um der Gesellschaft ein würdiges Geschenk zu machen, welches wir dann auch zur Dankagung an Mitglieder und Unterstützer weitergeben können.

Der Vorstand hat im Herbst des vergangenen Jahres eine **Anfrage vom Auer-Verlag** bekommen. Die Redaktion fragte an, ob die GDSU nicht die Herausgeber-schaft für eine neue Reihe zum Sachunterricht übernehmen wolle. Der Vorstand hat sich hierzu die Konzeption des Verlages schicken lassen, dann aber feststellen müssen, dass die Absicht bestand, ein komplettes Lehrwerk zu gestalten. Dennoch möchte ich darüber informieren. Evtl. gibt es unter unseren Mitgliedern Kolleginnen und Kollegen, die sich für eine Mitarbeit an dem Projekt interessieren. Die GDSU ist jedoch hier der falsche Ansprechpartner.

Preisverleihungen

Die GDSU hat nunmehr drei Preise zu vergeben. Leider wächst die Anzahl der preiswürdigen Arbeiten nicht proportional mit der der Preise. Und dies trotz mehr-facher Aufforderung, Vorschläge einzureichen. Sie haben mit Sicherheit bemerkt, dass auch in diesem Jahr der Lichtenstein-Rother-Preis, aber auch der Faraday-Preis nicht vergeben werden konnte. Es gab zwar einen verspäteten Vorschlag für den Lichtenstein-Rother-Preis, der ging allerdings so spät ein, dass ein ordnungsgemäßes Begutachtungsverfahren nicht mehr möglich war. Damit haben wir aber immerhin einen ersten Vorschlag für das nächste Jahr.

Für den **Faraday-Preis** gab es einen Vorschlag. Die zwei zunächst eingeholten Gutachten widersprachen sich jedoch inhaltlich und in der Empfehlung so fundamental, dass der Vorstand beschloss, ein drittes Gutachten einzuholen. Dieses kam

kurzfristig zustande, wofür wir dem Gutachter zu großem Dank verpflichtet sind. Er empfahl allerdings auch, die vorgeschlagene Arbeit nicht zur Preisverleihung vorzusehen. Nicht nur bei dieser Arbeit liegen die Hauptgründe darin, dass in eingereichten Arbeiten oft die Didaktik des Sachunterrichts keine oder nur eine marginale Bedeutung erlangt. Die vorgeschlagenen Arbeiten könnten so auch in anderen Fachdidaktiken oder in den Erziehungswissenschaften/ Grundschulpädagogik eingereicht werden. Damit entfällt ein wichtiger Grund für die Preisverleihung, nämlich der **spezifische Beitrag zur Didaktik des Sachunterrichts**. (Bitte beachten Sie die Förderkriterien, sie gelten für alle Preise!) Ich danke allen Gutachtern für ihre Mühe, auch wenn sie in diesem Fall nicht zum erstrebten Ergebnis geführt hat.

Im vergangenen Jahr hatten wir zwei auszuzeichnende Arbeiten. Die Preisverleihung ist zum einen durch Roland Lauterbach und zum anderen durch Bernd Thomas vorgenommen worden. Wir haben auch in der Website davon berichtet.

Für den neu eingeführten **GDSU-Preis für Lehrerinnen und Lehrer** an Grundschulen gab es zwei Vorschläge. Der Vorstand hat diese gründlich beraten und begutachtet. Auch hier trat das Problem auf, dass die Förderkriterien nicht immer ganz getroffen wurden. Dennoch hat der Vorstand beschlossen, das eingereichte Projekt von Frau Mandy Becker „Von der Sonne in die Steckdose“ - ein Projekt zum Thema Solarenergie. Grundschüler/Innen untersuchen Aspekte der Photovoltaik“ auszuzeichnen. Der Preis wird vom Geschäftsführer vor Ort überreicht.

Bezogen auf diesen Preis möchte ich alle Kolleginnen und Kollegen auffordern, Schulen, die den Sachunterricht zu ihrem Schwerpunkt gemacht haben, zu ermuntern, sich zu bewerben. Vielleicht kann auf diese Weise ein bundesweites Netz von best practice Schulen entstehen oder sein Entstehen wenigstens gefördert werden.

Wir danken ausdrücklich den am Verfahren beteiligten Gutachterinnen und Gutachtern. Die Antragslage ermuntert mich, alle Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer innerhalb der GDSU zu bitten, weiterhin Arbeiten für die drei Preise vorzuschlagen.

Kooperationen und bildungspolitische Aktivitäten: Gesellschaft für Fachdidaktik, internationale Kontakte, Landesvertreter

Auch im vergangenen Jahr beteiligte sich die GDSU an den Arbeiten der **Gesellschaft für Fachdidaktik**. Unsere 2. Vorsitzende, Frau Richter, hat die GDSU bei den Sitzungen der GFD regelmäßig vertreten.

Leider konnten wir uns durch einen an sich freudigen Umstand (für die werdende und nun wohl junge Mutter) an der GFD-Fachtagung 2009 »Empirische Fundierung der Fachdidaktiken« vom 30. August – 2. September 2009 in Berlin nicht aktiv beteiligen. Zwar wird der Beitrag von Frau Grygier „Wissenschaftsverständnis von Grundschulern im Sachunterricht“ publiziert, aber er konnte eben nicht präsentiert werden. Die Beteiligung an der Tagung selbst war relativ zurückhaltend, wengleich die Tagung selbst sehr interessant und anregend war. Wir sollten uns stärker an den Tagungen beteiligen. Die nächste findet 2011 statt.

Was unsere Außenkontakte betrifft, so kann ich über zwei Aktivitäten berichten. Am 11. Mai 2009 habe ich beim Vorstand der bundesweiten Initiative „**Haus der Kleinen Forscher**“, die sich um die Förderung des Interesses kleiner Kinder an Naturwissenschaft und Technik bemüht, über unsere Gesellschaft berichtet. Es wurde eine strategische Partnerschaft vereinbart. (Hintergrund ist ein Selbstfindungsprozess mit Blick auf die Grundschule.)

Eine Anfrage aus Mecklenburg-Vorpommern hat mich dieser Tage erreicht. Die Kultusminister (KMK) und die Jugendminister (JFMK) haben entschieden, dass es in diesem Jahr **eine bundesweite Tagung zum Thema MINT im Elementar- und Primarbereich** mit Blick auf die Übergangsproblematik geben soll. Die Tagung soll am 20. und 21.09.2010 in Rostock stattfinden. Man hat mich gebeten, die GDSU auf dieser Tagung zu vertreten, wozu ich auch gern bereit bin.

Damit komme ich zu den **Landesbeauftragten der GDSU**. Am Mittwoch hat ein Treffen stattgefunden, auf dem es um die Verabschiedung eines bildungspolitischen Papiers zur Stellung des Sachunterrichts in Grundschule und Lehrerbildung ging. Damit sollte die von der Mitgliederversammlung 2003 beschlossene Fassung fortgeschrieben und aktualisiert werden. Die Vorfassung des Papiers war im Forum unserer Website zugänglich. Die Bedingungen in den einzelnen Bundesländern, was das Studienfach Sachunterricht betrifft, sind sehr heterogen. Daran hat auch der vielbeschworene Bologna-Prozess nichts ändern können. Im Gegenteil, die Vergleichbarkeit und gegenseitige Anrechnungsfähigkeit der Studien ist im internationalen wie im nationalen Rahmen immer schwieriger geworden, da an den ungleichen Ausgangsbedingungen nichts geändert worden ist. Umso wichtiger erscheint uns eine Verständigung über eine vergleichbare Grundstruktur bzw. vergleichbare Inhalte des Studiums.

Bei aller Vielfalt der Bedingungen im Einzelnen muss es unser Bemühen sein, Mindeststandards für die Lehrerbildung zu kommunizieren und einzufordern. Das betrifft sowohl die Gewährleistung der erforderlichen Stufenspezifika (Bezug zur Grundschuldidaktik) als auch der Qualität fachlicher Studien und der fachdidaktischen Studienbestandteile. Vor allem scheint mir wichtig zu sein, dass Studierende an spezifische fachdidaktische Forschungen herangeführt werden und dass wir noch gezielter Promotionsförderung im Bereich der Didaktik des Sachunterrichts betreiben können.

Ich beobachte mit Sorge, dass in der Lehrerbildung (auch für die Grundschule) häufig empirische Unterrichtsforscher (meist Psychologen) berufen werden, die wenige Erfahrungen in der Schule und im Unterricht haben. Gleichzeitig wird in der zweiten Phase und in der Praktikumsphase an der Universität mitunter nicht für den Sachunterricht (als Drittfach – z.B. in Brandenburg) ausgebildet. Ohne praktische Ausbildung fehlt die Möglichkeit, die in der Universität angeeignete Theorie sinnstiftend auf Praxis zu beziehen und Praxiserfahrungen auf die theoretische Reflexionsebene zurückzubinden. Damit aber steht zu erwarten, dass die Praxis an den Schulen weit hinter der Theorie zurück bleibt und der Sachunterricht insgesamt Schaden nimmt. Deshalb verstehen wir unser Papier als bildungspolitische Stel-

lungnahme und werden es sowohl der KMK, den Landesministerien und der GFD zugänglich machen.

Durch Herrn Peschel angeregt wird sich der Vorstand mit der Frage beschäftigen, wie die Arbeit der Landesbeauftragten für **Vertreter aus dem Ausland** (wie Schweiz, Österreich, Luxemburg usw.) geöffnet werden kann. Ggf. sollten wir über den Sachunterricht im Ausland, so durch Mitglieder der GDSU vertreten, in der Website informieren.

Über die Arbeit der **Kommission „Weiterentwicklung des Perspektivrahmens“** habe ich bereits implizit berichtet. Ich möchte dem Bericht von Andreas Hartinger nicht vorgreifen. Die Arbeit der Kommission ist von zentraler Bedeutung für unsere Gesellschaft. Es hat zwischenzeitlich intensive Diskussionen gegeben, ich habe ein internes E-Forum eingerichtet, und es fand am 30. Oktober 2009 in der Universität Kassel eine Tagung statt, an der die Verantwortlichen für die Perspektiven und der Vorstand teilnahmen. Außerdem haben wir am 21. Januar eine Telefonkonferenz durchgeführt. Wir werden Gelegenheit haben, im Forum morgen den Arbeitsstand genauer zu präsentieren.

Die Arbeit am Perspektivrahmen müsste in diesem Jahr zu einem vorläufigen Abschluss gebracht werden, so dass das Ergebnis mit Vertretern der Ministerien diskutiert werden kann. Die Neufassung, das ist meine Zielvorstellung, müsste zur nächsten Jahrestagung vorliegen. Es steht dann sicher auch noch eine weitere Konferenz mit den Vertreterinnen und Vertretern der fachdidaktischen Fachverbände der Bezugsfächer des Sachunterrichts an.

Forschungsaktivitäten

Betrachtet man die Stellenausschreibungen der jüngsten Zeit, so ist festzustellen, dass Drittmittelerfahrungen und Erfahrungen in der empirischen Unterrichtsforschung immer wichtiger werden. Herr Einsiedler kann heute nicht unter uns sein, daher auch nicht über die Arbeit der **„Kommission zur Förderung von Drittmittelforschung“** berichten. Bevor ich dies an dieser Stelle kurz übernehme (der Bericht liegt vor und ist in der Website einsehbar), möchte ich im Namen des Vorstands Herrn Einsiedler herzlich für seine Initiative und sein Engagement für diese Kommission bedanken.

Die Kommission hatte den Auftrag, Defizite bei der Einwerbung von Drittmitteln für die empirische Forschung zum Sachunterricht aufzuarbeiten und innerhalb der GDSU ein Netzwerk für Drittmittelforschung bzw. zentrale Standorte für empirische Forschung aufzubauen. Die Kommission kam diesem Auftrag nach, indem sie sechs Standorte der Sachunterrichtsforschung in Deutschland zusammenbrachte und einen gemeinsamen Antrag an die DFG formulierte. Es wurde beschlossen, zunächst einen Antrag zum naturwissenschaftlichen Lernen zu stellen, inzwischen hat sich auf Anregung von Dagmar Richter eine weitere Arbeitsgruppe für die Vorbereitung eines Antrags zum sozialwissenschaftlichen/historischen Lernen gebildet. Die Kommission kam zwischen 2007 und 2009 zu insgesamt sieben Arbeitssitzungen zusammen (meistens in Nürnberg) und veranstaltete auch eine Vorbegutach-

tung mit erfahrenen DFG-Gutachtern. Auf Anraten der DFG wurde ein sog. Paketantrag erstellt, d.h. ein Rahmenpapier und sechs miteinander verbundene Anträge auf Teilprojekte. Im Oktober 2009 wurde der Paketantrag mit dem Titel:

Instruktionale Bedingungen für den Aufbau flexibler Wissensstrukturen im naturwissenschaftlichen Sachunterricht der Grundschule (IBed) eingereicht. Der Paketantrag umfasst folgende Einzelanträge:

Augsburg: Die Bedeutung von Transferdistanzen bei der Förderung der Dekontextualisierung im naturwissenschaftlichen Lernen der Grundschule

Bamberg: Kontextvariationen und der Einsatz externer Repräsentationen zum Aufbau eines mentalen Modells bei Grundschulkindern am Beispiel eines einfachen Stromkreises

Erlangen-Nürnberg: Kognitive Aktivierung in kooperativen Lernphasen des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts

Münster und Frankfurt: Falsifizierungsprozesse im naturwissenschaftlichen Sachunterricht der Elementar- und Primarstufe

Potsdam: Förderung von Konzeptwechsel-/Konzeptentwicklungsprozessen durch Anwendung der Lehrstrategie des Aufsteigens vom Abstrakten zum Konkreten

Regensburg: Nutzung von Analogiemodellen für den Aufbau anschlussfähiger Konzepte bei Grundschülerinnen und Grundschülern am Beispiel „Stromkreis“.

Der Antrag befindet sich bei der DFG zurzeit im Begutachtungsprozess. Bescheide über Bewilligungen und Nichtbewilligungen sind im April oder Mai zu erwarten.

Die Forschungsförderung ist ein wichtiges Anliegen der Gesellschaft und des Vorstandes. Darüber, wie der Stand der Arbeiten der entsprechenden Kommission zum gesellschaftlichen Schwerpunkt ist, wird Dagmar Richter berichten.

Ich habe bereits über die **Probleme der Nachwuchsarbeit** berichtet. Die erstmalig stattgefundenen Doktorand/innen-Tagung in Berlin sollte dazu beitragen, diese zu lösen. Herr Pech wird in seinem Bericht darüber informieren. Gleichzeitig müssen wir aber darüber nachdenken, wie gesichert wird, dass die Arbeit der Kommission Nachwuchsförderung/ Forschung nicht ausgehebelt oder abgekoppelt wird von unseren Tagungen.

Auch die Arbeitsgruppen haben ein intensives Arbeitsprogramm im letzten Jahr absolviert, wie wir der Website entnehmen können. Die Leiter der Ag's werden dazu berichten.

Ausblick und Schluss

Trotz eines arbeitsreichen und sehr mit Aktivitäten angefüllten Jahres bleibt noch viel zu tun, um den Sachunterricht weiter voranzubringen. Und das in den Dimensionen

- *Wissenschaftsdisziplin*
- *Studienfach* und

- *Schulfach.*

Nicht zuletzt die Arbeit am Perspektivrahmen macht deutlich, dass wir in allen drei Dimensionen die *Spezifik der Didaktik des Sachunterrichts* noch stärker wissenschaftlich bearbeiten müssen. Das betrifft vor allem das Verhältnis zwischen Interdisziplinarität und den Anfängen domänenspezifischen Lernens, von Lebensweltorientierung und der Sicherung von Anschlussfähigkeit bzw. um die Schnittstellen zu den Bezugsdisziplinen aber auch um das konkrete Verhältnis von Kind- und Wissenschaftsorientierung. Vielleicht ergibt sich aus dieser Problemstellung ein Thema für die nächste Jahrestagung.

Damit bin ich am Ende meines Berichtes angelangt. Ich danke allen, die sich im vergangenen Jahr in Schulen, in der zweiten Phase und in den Hochschulen für die Belange des Sachunterrichts eingesetzt haben, und besonders den Vorstandsmitgliedern für die jederzeit angenehme, kollegiale und anregende Zusammenarbeit.

Herr Thomas wird uns nun darüber informieren, wie es um die Mitgliederentwicklung und die Finanzen unserer Gesellschaft bestellt ist.

Hartmut Giest

Geschäftsbericht des Geschäftsführers der GDSU Bernd Thomas am 5. März 2010

1. Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2009 haben 31 Mitglieder die GDSU verlassen, 40 neue Mitglieder sind im Verlauf des Jahres hinzugekommen, sodass wir einen Jahresendstand 2009 von 407 Mitgliedern zu verzeichnen hatten, was gegenüber dem Jahresendstand 2008 ein kleines Plus ist.

2. Kasse

Die Kasse wurde von Frauke Grittner und Claudia Schomaker am 26.02.2010 geprüft. Für die sorgfältige Arbeit danke ich ihnen im Namen des Vorstandes und der Mitglieder.

2.1 Einnahmen und Ausgaben 2009

Die Einnahmen stiegen dank der Mitgliedsbeiträge, der Teilnehmerzahl bei der Jahrestagung, der Zinsen und der beständig hohen Abnahme des Perspektivrahmens gegenüber 2008 an.

Die Ausgaben waren geringer als 2008 und deutlich geringer als vorgesehen: Zum einen wurde 2009 kein Forschungsband herausgegeben, zum anderen entstanden weniger Tagungskosten für den Vorstand. Auch durch die Online-Veröffentlichung des GDSU-Infos 44 konnten Druckkosten gespart werden.

Tabelle 1: Gewinnermittlung per 31.12.2009

Einnahmen	geplant €	eingekommen €
8401 Mitgliederbeiträge	16.650,00	18.140,70
8402 Jahrestagung	4.500,00	4.654,00
8404 finanzielle Zuwendungen	1.000,00	2220,70
8405 Zinsen	450,00	369,81
8407 Sonstige Publikationen	3.000,00	4.580,55
Summe	25.600	29.965,76

Ausgaben	geplant €	ausgegeben €
4901 Rückbuchungen	---	480,80
4902 Tagungskosten Vorstand	3.000,00	871,34
4904 Jahrestagung	4.000,00	3.566,16
4907 Jahresband	4.700,00	3.877,32
4912 Forschungsbände	1.000,00	---
4913 GDSU Info	1.500,00	814,46
4915 Internetpublikationen	---	371,80
4916 Sonstige Publikationen	3.000,00	747,04
4917 Förderpreise	2.000,00	2120,00
4918 GFD-Mitgliedschaft	800,00	822,40
4920 AG/ Kommissionen	2.000,00	1.573,55
4930 Geschäftskosten/-stelle	2.000,00	2.984,02
4935 Internet / EDV	1.200,00	59,88
4940 Versicherungen	150,00	164,48
4950 Rechts- u. Beratungskosten	85,00	89,76
4970 Kontoführung	---	---
4975 Kapitalertragssteuer	150,00	92,45
4976 Solidaritätszuschlag	15,00	5,08
Auftrag Universität Hildesheim		1.500,78
Summe	25.600	20.141,32

Für das Geschäftsjahr 2009 errechnet sich ein Überschuss der Einnahmen gegenüber Ausgaben von 9.824,44 €.

Tabelle 2: Einnahmen und Ausgaben 2007, 2008 und 2009

Einnahmen und Ausgaben 2009, 2008 und 2007

Jahr	2009	2008	2007
Einnahmen	29.965,76 €	26.739,57 €	26.234,82 €
Ausgaben	20.141,32 €	23.335,31 €	19.729,33 €
Überschuss	9.824,44 €	3.404,26 €	6.505,49 €

2.2 Vermögen der GDSU per 31.12.2009

Die Gesamtvermögen der GDSU betrug am Jahresende 39.255,87 €.

Mehrausgaben für neue Projekte wären prinzipiell aus dem Vereinsvermögen finanzierbar. Allerdings lassen sich jährlich wiederkehrende neue Ausgaben nicht langfristig aus den Einnahmen decken.

Tabelle 3: Haushaltsrahmen 2010

Voraussichtliche Einnahmen

Kategorie	Betrag	Varianz
8401 Mitgliederbeiträge	17.500,00 €	
8402 Jahrestagung	4.500,00 €	
8404 Zuwendungen	500,00 €	1.200,00 €
8405 Zinsen	400,00 €	
8407 Sonstige Publikationen	3.000,00 €	
	25.900,00 €	27.100,00 €

Geplante Ausgaben

4902 Tagungskosten Vorstand	3.000,00 €	
4904 Jahrestagung	4.000,00 €	
4907 Jahresband	4.700,00 €	
4912 Forschungsband	1.000,00 €	1.000,00 €
4913 GDSU Info / Journal	1.500,00 €	
4915 Internetpublikationen	500,00 €	
4916 Sonstige Publikationen	3.000,00 €	1.000,00 €
4917 Förderpreise	500,00 €	
4918 GFD-Mitgliedschaft	800,00 €	
4920 AG / Kommissionen	2.000,00 €	1.000,00 €
4930 Geschäftskosten/-stelle	2.500,00 €	500,00 €
4935 Internet / EDV	200,00 €	
4940 Versicherungen	190,00 €	
4950 Rechts- u. Berat.kosten	100,00 €	
4970 Kontoführung	---	
4975 Kapitalertragssteuer	150,00 €	
4976 Solidaritätszuschlag	10,00€	
	24.150,00 €	27.650, 00 €
Mittelwert zw. Betrag und Varianz	25.900,00 €	
Entnahme Vermögen		2.500,00 €

4. Perspektiven

Die finanzielle Situation der GDSU ist gut. Das Gesamtvermögen hat sich erneut wiederum erhöht. Daraus sind Aktivitäten mit höherem Finanzbedarf möglich. Da Ausgaben und Einnahmen gegenwärtig mindestens ausgeglichen sind, müssten neue Projekte mit ständigen jährlichen Ausgaben entweder durch beständige neue Einnahmen oder zeitlich begrenzt aus dem Vereinsvermögen finanziert werden.

Der Vermögensstand der GDSU hat eine steuerliche Anerkennung der Gemeinnützigkeit bisher verhindert. Zuwendungen darf die GDSU jedoch dennoch annehmen.

Der Plan, die GDSU in eine Stiftung zu überführen, wurde geprüft. Um eine Stiftung zu begründen, bedarf es nach gegenwärtiger Rechtslage eines Stammkapitals von 50.000 €. Dieser Betrag ist festzulegen, lfd. Umsätze wären dann aus den Zinsen zu tätigen. Obwohl die GDSU finanziell sehr gut dasteht, würde dies gegenwärtig jedoch ihre Möglichkeiten übersteigen.

Für die stets freundliche Kommunikation bedanke ich mich beim Vorstand und bei allen anderen Mitgliedern der GDSU.

Bernd Thomas

Berichte der Kommissionen und Arbeitsgruppen

Bericht der AG „Schulgartenunterricht“

Seit der zurückliegenden Jahrestagung (Berlin 2009) und der Übernahme der AG-Leitung durch Kollegen Michael Gebauer (MLU Halle-Wittenberg) und Kollegen Steffen Wittkowske (Hochschule Vechta) sind seitens der AG „Schulgartenunterricht“ eine Reihe von Aktivitäten nachweisbar.

Ein Rundbrief mit der Bitte zur Mitarbeit in der AG fand bedauerlicherweise wenig Resonanz unter den GDSU-Mitgliedern, so dass momentan nur ein kleiner Kreis von ca. 10 Kolleginnen und Kollegen unserer Fachgesellschaft vom Anliegen und den Aktivitäten für die Schulgartenarbeit angesprochen wird.

Insbesondere durch die Mitwirkung der AG-Mitglieder in der BundesArbeitsGemeinschaft Schulgarten (BAGS) der Deutschen Gartenbau Gesellschaft 1822 e.V. (DGG) lassen sich trotzdem einige zu beachtende Ergebnisse konstatieren:

1. Dem BAGS-Vorstand gehören seit 2009 die Kollegen Gebauer, Lehnert (Karlsruhe) und Wittkowske an.
2. Die AG war Mitausrichter der BAGS-Jahrestagung 2009, die an der Hochschule Vechta vom 17. bis 20. Juni stattfand. Die Mitgliederversammlung der BAGS, eine wissenschaftliche Fachtagung, Workshops und eine Exkursion, an denen mehr als 120 Kolleginnen und Kollegen aus den Universitäten und Hochschulen, Erzieherinnen und Erzieher und Lehrerinnen und Lehrer teilnahmen, bestätigte das außerordentliche Interesse an der Schulgartenarbeit. Ein Tagungsband, der im Klinkhardt Verlag herausgegeben wird, befindet sich in Vorbereitung.
3. Auch als Vertreter der AG hatte Kollege Wittkowske Gelegenheit, am 17.03.2009 im Bundesministerium für Bildung und Forschung an einen anregenden Gedankenaustausch mit der Bundesministerin, Frau Professorin Dr. Annette Schavan, zur Schulgartenarbeit in Deutschland teilzunehmen. Er betonte darin die Notwendigkeit der Förderung, finanziellen Unterstützung und ideellen Begleitung von Forschungsvorhaben unter dem Fokus Schulgartenarbeit (z.B. Lehr-Lernforschung/ Kompetenzforschung/ Professionalisierungsforschung/ Forschungen zu generationsübergreifenden Fragestellungen), ausgehend von den Didaktiken des Sachunterrichts und der Biologie, aber auch aus der Früh- und Elementarpädagogik (z.B. zum situierten und systematischen Lernen bei der Schulgartenarbeit) sowie zur Gestaltung der Übergänge und zur Rolle des generationsübergreifenden Lernens.
4. Anlässlich der Bundesgartenschau (BUGA) 2009 nahm am 9. September gemeinsam mit Henry Tesch, Präsident der Kultusministerkonferenz der Länder und Kultusminister von Mecklenburg-Vorpommern, Kollege Wittkowske an schulgärtnerischen Aktionen von Schülerinnen und Schülern der Fritz-Reuter-Grundschule Crivitz in Schwerin teil. Daran anschließend wurde erörtert, wie Kinder näher an das Thema Natur/ Umwelt und Schulgar-

tenarbeit herangeführt werden können, so dass sie die damit verbundenen Intentionen auch langfristig positiv aufnehmen und offen mitgestalten. Außerdem war die Einbindung des Schulgartens in den Unterrichtsalltag Gesprächsthema.

5. In den Bundesländern und unter wissenschaftlicher Begleitung von Mitgliedern der GDSU/ der AG fanden im Berichtszeitraum Landesschulgartenwettbewerbe, in Sachsen der 1. Kinder-Garten-Wettbewerb und regionale Fortbildungsveranstaltungen (beispielsweise in Baden-Württemberg) statt.

Im Berichtszeitraum wurden 400.- € GDSU-Mittel für die AG-Arbeit in Anspruch genommen und satzungsgerecht verwendet.

gez. Prof. Dr. Michael Gebauer

gez. Prof. Dr. Steffen Wittkowske

Bericht der AG „Außenperspektive“

Nach dem Ausscheiden von Gerold Scholz, der die AG Außenperspektive auf den Sachunterricht über lange Zeit koordinierte und gemeinsam mit Marcus Rauterberg in diesem Rahmen die Tagungsreihe „Sachen des Sachunterrichts“ ausrichtete, steht die AG vor einer Neuorientierung. Gegenwärtig ist festzuhalten, dass die Kollegen Gebauer, Nießeler und Pech sowie die Kollegin Wiesemann Interesse an der Fortführung der Arbeitsgruppe haben. Bis zur Mitgliederversammlung 2011 werden konkrete Vorschläge zum Fortbestand der Arbeitsgruppe vorliegen.

Detlef Pech

Bericht der AG „Frühe Bildung“

Die AG Frühe Bildung hat im Jahr 2009 die Arbeiten an einem Band „Sachunterricht und Frühe Bildung“ fertig gestellt. Als Herausgeber haben sich Hans-Joachim Fischer, Peter Gansen und Kerstin Michalik zur Verfügung gestellt. Der Band erscheint als Bd. 9 der GDSU-Reihe „Forschungen zur Didaktik des Sachunterrichts“ im Klinkhardt-Verlag rechtzeitig zur Jahrestagung 2010. Er dokumentiert die aktuellen im Umfeld der Didaktik des Sachunterrichts aufkommenden Forschungen zur frühkindlichen Auseinandersetzung mit den Phänomenen der Welt. Er macht Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse dieser Forschungen sichtbar. Darüber hinaus schließt er an Einzelbeispielen das internationale Forschungsfeld auf. Einführend wird erörtert, wie kleine Kinder sich ihre Welt aneignen und welche Herausforderung für die Didaktik des Sachunterrichts darin besteht, sich frühen Bildungsprozessen zuzuwenden. Dabei werden elementarpädagogische Paradigmen und Wissensbestände eingebracht und in Beziehung zu leitenden Paradigmen des Sachunterrichts gestellt. Da Prozesse der ordnenden kindlichen Auseinandersetzung mit der Welt immer ästhetische und sprachlich-symbolische Prozesse sind, werden Aspekte des sprachlichen, des mathematischen und ästhetischen Ordners in eigenen Beiträgen eingebracht. Am Ende werden Konsequenzen für die Forschung, für die Theoriebildung und für die Praxis gezogen.

Auf der Oldenburger Jahrestagung 2010 hat die AG mit der Arbeit an einem eigenen Beitrag zum Perspektivrahmen Sachunterricht begonnen. Sie befasst sich mit der Frage, welche Konsequenzen der erweiterte Blick, den die Didaktik des Sachunterrichts durch die Einbeziehung der frühkindlichen Bildung gewinnt, für den Perspektivrahmen Sachunterricht hat. Ziel ist es, grundlegende Perspektiven der frühkindlichen Weltbildung so zu formulieren, dass sie in eine Neufassung des Perspektivrahmens, an der derzeit gearbeitet wird, integriert werden können. Die Arbeit soll im Sommer 2010 abgeschlossen sein.

Bei den nächsten Jahrestagungen will die AG Diskussionsforen zu wichtigen begrifflichen und theoretischen Aspekten der frühkindlichen Bildung anbieten. Die AG-Mitglieder werden Statements austauschen und diskutieren. In Bamberg soll ein Forum zum Verständnis und zur Bedeutung des sog. „Experimentierens“ in der frühkindlichen Bildung stattfinden.

Hans-Joachim Fischer

Bericht der AG Neue Medien

Die AG hat ihr Selbstverständnis in der konstituierenden Sitzung am 09.10.2009 in Essen definiert. Wichtige Eckpunkte der Arbeit sind:

- Verknüpfung von universitären Entwicklungs- und Forschungsprojekten mit Praxisarbeit an den Grundschulen
- Neue Produkte (über klassische Lernsoftware hinaus) entwickeln und evaluieren
- „Neue Medien“ vor allem als „neue didaktische Arrangements mit den neuen Möglichkeiten Neuer Medien“ zu verstehen
- Forschungsvorhaben bündeln und Kooperationen anregen

Aktivitäten der AG

Die AG hat sich seit ihrer Gründung am Freitag, den 13. März 2009 in Berlin zweimal an verschiedenen Orten getroffen.

Das erste Treffen fand an der Uni-Duisburg-Essen in Form einer Tagung mit Einzelvorträgen statt. Beteiligt war hier zusätzlich zu den AG-Teilnehmer/innen ein studentisches Seminar zum Thema Neue Medien im Sachunterricht.

Den Hauptvortrag hielt Dr. Hartmut Mitzlaff, Vertretungsprofessor an der Uni-Duisburg-Essen, dieser gab einen Überblick über Entwicklungen von Neuen Medien in der Grundschule und im Sachunterricht in den letzten Jahrzehnten. Es wurden aktuelle Projekte und Forschungen vorgestellt sowie eine konstituierende Sitzung mit Diskussion über Namen, Inhalte und programmatische Ausrichtung der AG geführt.

Die Tagungsbeiträge und die Diskussion liegen als Tagungsband in publizierter Form ab März 2010 vor: Peschel, Markus (Hrsg.): Neue Medien im Sachunterricht. Schneider-Verlag, Hohengehren.

Das zweite Treffen war am 12./13.02.2010 an der Pädagogischen Hochschule FHNW in Liestal/Basel. Hier standen Forschungsmethoden und mögliche Zugänge zum Feld im Mittelpunkt der Diskussionen.

Das Einführungsreferat wurde von Prof. Dr. Friedrich Gervé, Heidelberg, gehalten.

Die AG möchte eine Lernplattform gemeinsam entwickeln und bearbeiten, die sowohl Schüler als auch Lehrende als Austausch- und Kommunikationsplattform nutzen können. Hier bieten sich eine enge Verbindung der Projekte InKLuS und kidipedia an.

Weitere Punkte, die die AG in Zukunft verfolgen möchte:

- Die AG möchte analysieren, welche Herausforderungen und Chancen der Didaktik des Sachunterrichts daraus erwachsen, dass ICT/Neue Medien zur Lebenswelt der Kinder gehören.
- Auf der GDSU-Tagung sollen Themen, die AG-Teilnehmende bearbeitet haben, vertieft werden (ggf. Symposium).
- Die AG möchte anderen Personen zeigen, was sich verändert, wenn man ICT/Neue Medien im Sachunterricht einsetzt (Good Practice).
- Die AG möchte analysieren, welche Kompetenzen Kinder benötigen um Medien für Sachlernen gewinnbringend nutzen zu können.
- Die AG hält eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis auf der einen Seite und Forschung und Entwicklung auf der anderen Seite in diesem schnelllebigen Entwicklungsfeld für sehr wichtig.
- Moodle soll als Kommunikationsplattform für den Austausch der Teilnehmenden etabliert werden.
- Die AG möchte mehr etablierte Köpfe zur Mitarbeit und zur Diskussion gewinnen.

Das nächste Treffen findet am 15./16.10.2010 in Solothurn (Schweiz) statt und soll als Workshop geplant werden. Ferner werden beim Treffen neue Möglichkeiten der Einbindung von Neuen Medien im Unterricht (FogScreen, Microsoft-Surface, mLearning, Smartboard, 3D, HD etc.) vorgestellt und diskutiert.

Markus Peschel

Bericht der Kommission Drittmittelforschung/Didaktische Forschung

Die Kommission hatte den Auftrag, Defizite bei der Einwerbung von Drittmitteln für die empirische Forschung zum Sachunterricht aufzuarbeiten und innerhalb der GDSU ein Netzwerk für Drittmittelforschung bzw. zentrale Standorte für empirische Forschung aufzubauen. Die Kommission kam diesem Auftrag nach, indem sie sechs Standorte der Sachunterrichtsforschung in Deutschland zusammenbrachte und einen gemeinsamen Antrag an die DFG formulierte. Es wurde beschlossen, zunächst einen Antrag zum naturwissenschaftlichen Lernen zu stellen, inzwischen

hat sich auf Anregung von Dagmar Richter eine weitere Arbeitsgruppe für die Vorbereitung eines Antrags zum sozialwissenschaftlichen/historischen Lernen gebildet. Die Kommission kam zwischen 2007 und 2009 zu insgesamt sieben Arbeitssitzungen zusammen (meistens in Nürnberg) und veranstaltete auch eine Vorbegutachtung mit erfahrenen DFG-Gutachtern. Auf Anraten der DFG wurde ein sog. Paketantrag erstellt, d.h. ein Rahmenpapier und sechs miteinander verbundene Anträge auf Teilprojekte. Im Oktober 2009 wurde der Paketantrag mit dem Titel

Instruktionale Bedingungen für den Aufbau flexibler Wissensstrukturen im naturwissenschaftlichen Sachunterricht der Grundschule (IBed)

eingereicht. Der Paketantrag umfasst folgende Einzelanträge:

Augsburg: Die Bedeutung von Transferdistanzen bei der Förderung der Dekontextualisierung im naturwissenschaftlichen Lernen der Grundschule

Bamberg: Kontextvariationen und der Einsatz externer Repräsentationen zum Aufbau eines mentalen Modells bei Grundschulkindern am Beispiel eines einfachen Stromkreises

Erlangen-Nürnberg: Kognitive Aktivierung in kooperativen Lernphasen des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts

Münster und Frankfurt: Falsifizierungsprozesse im naturwissenschaftlichen Sachunterricht der Elementar- und Primarstufe

Potsdam: Förderung von Konzeptwechsel-/Konzeptentwicklungsprozessen durch Anwendung der Lehrstrategie des Aufsteigens vom Abstrakten zum Konkreten

Regensburg: Nutzung von Analogiemodellen für den Aufbau anschlussfähiger Konzepte bei Grundschülerinnen und Grundschulern am Beispiel „Stromkreis“.

Der Antrag befindet sich bei der DFG zurzeit im Begutachtungsprozess. Bescheide über Bewilligungen und Nichtbewilligungen sind im April oder Mai zu erwarten.

Wolfgang Einsiedler

Die schriftliche Fassung der Berichte weiterer Kommissionen und Arbeitsgruppen lag zur Drucklegung nicht vor. Bitte beachten Sie die Informationen auf unserer Website (www.gdsu.de).

Protokoll der Mitgliederversammlung der GDSU e.V. 2010

Termin: 05. März 2010, 17.30-19.00 Uhr
 Ort: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Gebäude Uhlhornsweg,
 Raum: Hörsaal 1-2
 Anwesend: 51 Mitglieder zu Beginn, mehrere Gäste
 Leitung: Hartmut Giest
 Protokoll: Bernd Thomas

TOP 1: Eröffnung und Beschluss der Tagesordnung

Der Vorsitzende der GDSU, Herr Giest, eröffnet die Versammlung und stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt:

- TOP 1: Eröffnung und Beschluss der Tagesordnung
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2009
- TOP 3: Rechenschaftsbericht des Vorstandes
 - a) Vorsitzender
 - b) Geschäftsführer
- TOP 4: Bericht der Kassenprüferinnen
- TOP 5: Bericht aus den Arbeitsgruppen und Kommissionen
- TOP 6: Entlastung des Vorstandes
- TOP 7: Anträge
- TOP 8: Gespräch über Ort, Thematik und Termin der nächsten Jahrestagung
- TOP 9: Verschiedenes

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2009

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 13. März 2009 in Berlin wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Rechenschaftsbericht des Vorstandes

- a) Vorsitzender (vgl. S. 13)
- b) Geschäftsführer (vgl. S. 25)

TOP 4: Bericht der Kassenprüferinnen

Frau Grittner informiert über die von ihr und Frau Schomaker vorgenommene Kassenprüfung und empfiehlt, den Vorstand zu entlasten.

TOP 5: Berichte aus den Arbeitsgruppen und Kommission

Folgende Kommissionen und Arbeitsgruppen legen Berichte vor:

Kommission Nachwuchsförderung

Andreas Hartinger berichtet über das Forschungskolloquium im Rahmen der GDSU-Tagung. Es soll versucht werden, einen Überblick über die Forschungsmethoden in der Didaktik des Sachunterrichts zu entwickeln. Darüber hinaus sollten die bearbeiteten Themen allgemein erfasst werden. Auch die Anmerkungen von Walter Köhnlein zum Verhältnis der Qualität der empirischen Unterrichtsforschung und der Qualität des Unterrichts selbst, gilt es entsprechend zu berücksichtigen. Ziel ist es, einen entsprechenden Text zu formulieren und ihn ins Netz zu stellen. So könnte dort ein entsprechendes Kommentierungs- und Kommunikationsforum entstehen. Andreas Hartinger bittet um Rückmeldung an ihn per Mail.

Kommission Perspektivrahmen

Andreas Hartinger berichtet kurz über den Stand der Dinge und verweist auf das Forum zur Weiterentwicklung des Perspektivrahmens im Rahmen der Tagung. Er bedankt sich schon hier bei allen Beiträgern.

Tagung der Doktorandinnen und Doktoranden an der HU Berlin

Detlef Pech berichtet von der Tagung an der Humboldt Universität zu Berlin. Insgesamt wurden 8 Vorträge gehalten. Mit Diskussion standen pro Beitrag etwa 80 min zur Verfügung. Beteiligt waren 7 Hochschulen. Die Betreuer der Arbeiten waren ebenfalls anwesend. Die Hälfte der Beiträge war naturwissenschaftlich ausgerichtet. Die anderen Arbeiten befassten sich mit recht breit angelegten Themenstellungen. Alle Arbeiten sind empirisch ausgerichtet. Eine stärkere Einbindung in die Arbeit der Kommission Nachwuchsförderung wird angestrebt. Frauke Grittner und Eva Gläser werden als potentielle Koordinatorinnen benannt.

Arbeitsgruppe Außenperspektive auf den Sachunterricht

Marcus Rauterberg und Gerold Scholz sind ausgeschieden. Detlef Pech führt aus, dass die Weiterarbeit dieser AG daher ungewiss ist.

Arbeitsgruppe Neue Medien

Markus Peschel berichtet von zwei Arbeitstreffen, u.a. in Solothurn / Schweiz.

Arbeitsgruppe Frühe Bildung

Eva Gläser weist auf den soeben erschienenen Forschungsband zur vorliegenden Thematik hin. Ein gesondertes Treffen der Arbeitsgemeinschaft fand nicht statt. Eva Gläser betont die Notwendigkeit, im neuen Perspektivrahmen den Stellenwert der Verknüpfung von Elementarbildung im Vorschulbereich und Sachunterricht in der Grundschule zu stärken.

Arbeitsgruppe Schulgartenunterricht

Im Juni 2009 fand in Vechta eine Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten mit rund 120 Teilnehmern statt. Neben Steffen Wittkowske wirkt auch Michael

Gebauer federführend in der AG Schulgarten mit. Im März 2009 fanden Gespräche zwischen Vertretern der BAGS und Frau Bundesministerin Annette Schavan statt. Im Rahmen der BUGA in Schwerin ergaben sich Kontakte zu Kultusminister Harry Tesch. Des Weiteren wird über verschiedene Wettbewerbe im Kindergartenbereich berichtet. Steffen Wittkowske berichtet ferner, dass nur noch ca. 400 Exemplare des Perspektivrahmens vorhanden sind.

TOP 6: Entlastung des Vorstands

Andreas Hartinger schlägt vor, den Vorstand zu entlasten. Dies geschieht einstimmig.

TOP 7: Anträge

Auf der Website der GDSU wurde fortlaufend über die Diskussion über ein Positionspapier der GDSU zu Sachunterricht in Schule und Lehrerbildung informiert. Im Vorfeld der Jahrestagung haben die Landesbeauftragten und der Vorstand das entsprechende Positionspapier beraten und aspektreich, kontrovers und konstruktiv diskutiert. Walter Köhnlein schlägt vor, den Text kürzer und prägnanter zu gestalten. Darüber hinaus kritisiert er den Ausdruck „Schnittstelle“. Zudem regt er an, Sachunterricht im Rahmen der Universität nicht nur als Sachunterricht zu bezeichnen, sondern in diesem Zusammenhang von „Didaktik des Sachunterrichts“ zu sprechen. Roland Lauterbach schließt sich dem an und plädiert dafür, den Text ins Internet zu stellen, um Änderungswünsche einbringen zu können. Als Termin für den Abschluss dieser Diskussion wird der 1. Mai 2010 benannt. Der Vorstand will dies berücksichtigen.

TOP 8: Ort und Thematik der nächsten Jahrestagung

Eva Heran-Dörr spricht die Einladung zur nächsten GDSU-Jahrestagung an der Universität Bamberg aus. Die Mitgliederversammlung nimmt diese Einladung dankend an. Als Termin ist geplant, die Tagung vom 10. – 12. März 2011 durchzuführen. Als Themenbereich wird angedacht, über das Lehren und Lernen im Sachunterricht im Zeichen des Konstruktivismus zu beraten. Der Vorstand wird darüber abschließend beraten.

TOP 9: Verschiedenes

Bernd Reinhoffer weist auf die Tagung „Grundlegende Bildung ohne Brüche“ an der PH Weingarten vom 29.09. – 01.10.2010 hin. Walter Köhnlein weist darauf hin, dass in den Schriftenreihen der GDSU auf der 3. Seite der Bücher angemerkt werden sollte, „herausgegeben vom Vorstand der GDSU“ oder ein ähnlicher Hinweis. Hartmut Giest schlägt vor, dies bei der nächsten Vorstandssitzung zu beraten und ggf. die Anmerkung „herausgegeben im Auftrag der GDSU“ aufzunehmen.

Ende der MV: 19.35 Uhr

Für das Protokoll

gez. Bernd Thomas
Geschäftsführer

gez. Hartmut Giest
1. Vorsitzender der GDSU

Antrag auf Einzelmitgliedschaft

Hiermit beantrage ich meine Mitgliedschaft in der
GESELLSCHAFT FÜR DIDAKTIK DES SACHUNTERRICHTS (GDSU) e. V.

Name: _____ Akad. Grad(e): _____

Vorname: _____ Titel: _____

Privatanschrift: _____

E-Mail: _____ Tel./Fax: _____

Dienststelle/-anschrift: _____

Tel.: _____ Fax: _____ Bundesland: _____

Arbeitsschwerpunkte: _____

Die obigen Informationen zur Person werden in ein Mitgliederverzeichnis aufgenommen, das ausschließlich den GDSU-Mitgliedern zugeschickt wird.

Bitte ankreuzen, falls Ihre Privatanschrift darin nicht erscheinen soll.

Art der Mitgliedschaft (ggf auch ab Zeile 2 ankreuzen und ausfüllen):

Einzelmitglied (45,00 €)

Ich beantrage Beitragsermäßigung. (Bitte vollständig ausfüllen.)

Seit dem _____ befinde ich mich

im Lehramtsstudium in der 2. Ausbildungsphase im Promotionsstudium (18,00 €, 2 Jahre)

in einem halben oder geringeren Beschäftigungsverhältnis (27,00 €, 2 Jahre)

im Ruhestand (Rente/ Pension) (36,00 €)

in folgender Situation:

_____ (1 Jahr)

Eine befristete Ermäßigung kann auf Antrag (mit näheren Angaben, bei Studierenden mit Immatrikulationsbescheinigung oder Wechsel in die 2. Ausbildungsphase) verlängert werden. Die Anträge sind unaufgefordert vor dem 31.12. für das folgende Jahr bei der Geschäftsführung einzureichen.

Ort, Datum

Unterschrift

(bei Institutionen auch Stempel)

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die „Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V.“, meinen Jahresbeitrag bis auf Widerruf (schriftlich bis 31.12. des Vorjahres) von dem folgenden Konto abzubuchen:

Konto-Nr.: _____ BLZ: _____

Kreditinstitut: _____ Ort: _____

Name des Kontoinhabers: _____

.....
 Ort, Datum

.....
 Unterschrift

Anschriften des Vorstandes

Prof. Dr. Hartmut Giest (1. Vorsitzender)
 Universität Potsdam, PB Bildungswissenschaften
 Universitätskomplex Golm, Karl-Liebknecht-Str. 24-25, 14476 Golm
privat: Nettestr. 24 a, 13125 Berlin

☎ 0331/ 977 2030
 Fax: ... 2199
 ☎ 030/ 943 3607
 E-Mail: giest@rz.uni-potsdam.de

Prof. Dr. Dagmar Richter (2. Vorsitzende)
 TU Braunschweig, FK6, Abt. Sachunterricht und seine Didaktik
 Bienroder Weg 97, 38106 Braunschweig
privat: Meinhard-Uttecht-Str. 28, 26725 Emden

☎ 0531/ 391 8870
 Sek.: ... 8871
 Fax: ... 8877
 ☎ 04921/ 918 981
 E-Mail: d.richter@tu-bs.de

Prof. Dr. Bernd Thomas
 Sekretariat Susanne Ohlendorf
 Universität Hildesheim, 31141 Hildesheim
privat: Haddendorpstr. 6, 31226 Peine

☎ 05121 / 883 451
 05121 / 883 910
 Fax: ... 883 452
 ☎ 05171 / 55 160
 E-Mail: bernd.thomas@uni-hildesheim.de

Prof. Dr. Jutta Wiesemann (Beisitzerin)
 Universität Siegen
 Adolf-Reichwein-Str. 2, 57068 Siegen
privat: Schulstr. 7, 56370 Dörsdorf

☎ 0271/740-3445
 Fax: ... 3094
 ☎ 06486/ 911 729
 E-Mail: wiesemann@erz-wiss.uni-siegen.de

Prof. Dr. Detlef Pech (Beisitzer)
 Humboldt Universität Berlin, Inst. f. GSP, Lb Sachunterricht
 Geschwister-Scholl-Straße 7, 10099 Berlin
privat: Gleimstr. 27, 10437 Berlin

☎ 030-2093 4185
 Fax: ... 4197
 ☎ 030/39824683
 E-Mail: detlef.pech@staff.hu-berlin.de

Impressum: GDSU-Info

Herausgeber: Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e. V. (GDSU)
 Geschäftsstelle: Prof. Dr. Bernd Thomas
 Bankverbindung: VB Vechta, Kto Nr. 141039300, BLZ 28064179

Vorsitzender: Prof. Dr. Hartmut Giest, Universität Potsdam
 Redaktion: Prof. Dr. Hartmut Giest, Prof. Dr. Bernd Thomas
 GDSU im Internet: www.gdsu.de

Die Verantwortung für den Inhalt der einzelnen Beiträge in diesem GDSU-Info liegt bei der Redaktion bzw. bei den genannten Autorinnen und Autoren.

ISSN 0949-118X